

**für Theologen, Philosophen, Mediziner, Juristen
und insbesondere Psychiater.**

①

Leipzig, Anfang Mai 1903.

P. P.

Ende dieses Monats gelangt folgende Neuerscheinung meines Verlags zur Versendung. Ich bitte Sie, derselben Ihr freundl. Interesse zuzuwenden und die Verlangzetteln recht fleißig zu benutzen; unverlangt wird nichts versandt.

Dr. jur. P. Schreiber

Senatspräsident beim königl. Oberlandesgericht zu Dresden a. D.

Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken

nebst Nachträgen

und einem Anhang über die Frage:

**„Unter welchen Voraussetzungen darf eine für geisteskrank
erachtete Person gegen ihren erklärten Willen in einer Heil-
anstalt festgehalten werden?“**

34 Bogen gr. 8^o. Preis brosch. 3 M., geb. 10 M.

Der Verfasser, eine in sächsischen Juristentreihen wohlbekannte Persönlichkeit, der in jungen Jahren zu höheren Stellen im Justizdienst gelangt und u. a. als Landgerichtsdirektor in Chemnitz und Leipzig, als Landgerichtspräsident in Freiberg und als Senatspräsident beim königl. Oberlandesgerichte in Dresden tätig gewesen ist, hat infolge einer Nervenkrankheit neun Jahre in Irrenanstalten — der Universitäts-Nervenklinik in Leipzig, der Pierson'schen Heilanstalt in Coswig und auf dem Sonnenstein bei Pirna — verbracht. Er hat in einem in zwei Instanzen durchgeführten Prozesse die Aufhebung der über ihn verhängt gewesenen Entmündigung erstritten und daraufhin auch die seit Jahren von ihm angestrebte Entlassung aus der Heilanstalt zum Sonnenstein, in der er sich die letzten acht Jahre befunden hat, erlangt.

Infolge seiner Nervenkrankheit glaubt der Verfasser in ausgedehntestem Maße übersinnlicher Eindrücke teilhaftig geworden zu sein, die ihm ungeahnte Einsichten in göttliche Dinge, in das Wesen Gottes, die Fortdauer nach dem Tode u. s. w. verschafft haben. In seinen „Denkwürdigkeiten“ schildert der Verfasser — der nach seinem eigenen Bekenntnisse früher auf religiösem Gebiete durchaus zu den Zweiflern gezählt hat — diese übersinnlichen Eindrücke und zugleich seine persönlichen, oft recht deprimierenden, ja entsetzlichen Erlebnisse während des neunjährigen Aufenthalts in Heilanstalten. Die Vorstellungen des Verfassers über das Jenseits sind in hohem Grade eigenartig und werden nicht verfehlen, in weitesten Kreisen Interesse zu erregen.

Eingangsbefindet sich ein „Offener Brief an Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Flechsig“, unter dessen Pflege der Herr Verfasser sich längere Zeit befand.

Das Werk enthält eine Fülle anregender Gedanken und wird daher namentlich für Theologen, Philosophen, Mediziner, Juristen, insbesondere Psychiater, überhaupt aber für alle gebildeten Kreise, die sich für Fragen des Jenseits interessieren, von Wert sein. Die Sprache ist ungeachtet der Schwierigkeiten der behandelten Materien klar und faßlich, daher auch für den Laien leicht verständlich.

Auch auf die Bervollkommnungsfähigkeit mancher Einrichtungen in den Heilanstalten für Geistesranke und die zuweilen rücksichtslose Behandlung in denselben fallen interessante Streiflichter.

Die Ausstattung ist eine in jeder Hinsicht vornehme. Ich würde mich freuen, wenn Sie den Eindruck gewännen, daß es sich hier um ein Aufsehen erregendes Werk handelt, das in den angeführten Kreisen gewiß mit Spannung gelesen wird, und wenn Sie sich nach Kräften des Vertriebs freundl. annehmen würden.

Hochachtungsvoll

Oswald Muze.

Bemerkungs-Bedingungen:

in Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 1/3%, vor Erscheinen bestellt mit 40% gegen bar und Remissionsberechtigung bis 31. Juli 1903;

gebundene Exemplare nur bar unter Berechnung des Einbandes (Halbfranz) mit 2 M. ord., 1 M. 50 S. netto.

Angebotene Bücher ferner:

Ludwig Richter.

Ich erwarb den kleinen Restbestand des in **Hoffs Richter-Monographie** als Nummer 552 unter den Einzel-Blättern aufgeführten und dort beschriebenen Holzschnittes:

Kunst bringt Gunst

der 1857 ausgegeben wurde, in **schönen Originaldrucken auf starkem Papier** mit Tonunterdruck (20:27 cm, mit dem Rande 36:48 cm) in Fol.-obl., und liefere das Blatt, das auch als Wandschmuck zu empfehlen ist, bis auf weiteres mit der Emballage

für à 1 M., 11 Exemplare für 10 M. bar.

Ausserdem besitze ich noch **elf** Vorzugsexemplare auf **chinesischem Papier**, die mit à 4 M. bar berechne.

Bei der Jahrhundertfeier von Richters Geburtstag in diesem Jahre wird überall eine rege Nachfrage nach seinen Arbeiten entstehen und ein Blatt, wie dieses, in Exemplaren vom ersten Druck, bei so niedrigem Bezugspreise spielend und mit gutem Nutzen zu verkaufen sein.

Dresden-A.

Richard Bertling.

Otto Eismann in Pössneck:

Meyers Konversations-Lexikon. 5. Aufl. Luxus-Ausgabe. Bd. 1—8, für jeden annehmbaren Preis. (Wie neu.)

A. Liesching & Co. in Stuttgart:

1 Schriften d. Vereins f. Social-Politik. Bd. 49—104. Bd. 49—94 gebunden. Rest brosch. Neu.

J. Esser in Paderborn:

Schütz, Zinsschein. 1903. Geb.

R. Schmithals Nachf. in Kreuznach:

Grimm, J. u. W., dtchs. Wörterb. Kplt. Soweit erschienen.

Die vollständigen Bde. sind geb. in Halbfrz., das übrige in Liefergn. Wie neu. Preisgebote erbeten.

Franz Radestock in Leipzig:

Breymanns Baukonstr. Bd. I. II. 5. A. Orig.-Hfzbd. 12 M.

Ebers, Per aspera. 7. A. 1897. 2 Orig.-Lwdbde. Wie neu. 6 M.

Metnitz, Zahnheilk. 3. A. 1903. Orig.-Lwdbd. Wie neu. 5 M.

Meyers kl. Konv.-Lex. 6. A. 3 O.-Hfzbd. Wie neu. 14 M. 50 S.

Posern-Klett, Münzstätten u. Münzen d. Städte u. geistl. Stifter Sachsens im Mittelalter. Mit 46 lithogr. Tafeln. 1846. Brosch. Neues Ex. 18 M.

Rhan, gold. Buch d. Landw. 4. A. 2 Orig.-Lwdbde. Wie neu. 7 M.

Schlossers Weltgesch. 19 Bde. 13. Aufl. 1870—75. Lwdbd. 15 M.

Zeitung, Allgem. dtche. Naturhistor. von Drechsler. Neue Folge. Bd. 1-3. Dresd. 1855—57. 3 Halblwdbde. 10 M.

F. Winter's Buchh. in Linz:

1 Meyers Konv.-Lexikon. 5. A. I—X. Origlbrzbd. Neu.

1 Buch d. Erfindgn. 9. A. 10 Origbde. Neu.